

Platzierung vor Ort

Familien, deren Zusammenleben schützenswert ist, werden täglich massgeschneidert vor Ort betreut.

Text: Rolf Straub Bilder Schwerpunkt: Luc-François Georgi

Eine Mutter und ihre Kinder erleben jahrelange Gewalt durch den Ehemann und Vater. Es ist der Tag gekommen, an welchem die Mutter den Schritt aus der von Eskalation geprägten Beziehung wagt. Die psychische und physische Verfassung der Familie erfordern Hilfeleistungen, um das Kindeswohl zu gewährleisten. Ein neues Angebot aus der Ostschweiz ermöglicht in Situationen dieser Art intensive Begleitung in der Familie.

Die sogenannte «Platzierung vor Ort», eines der vielen Angebote von Koosa, Kooperative Soziale Arbeit, entwickelte sich in der Praxis aus dem Kontakt zu einer Familie. Eine Mitarbeiterin des in St. Gallen beheimateten Sozialunternehmens begleitete die fragliche Familie in der Rolle der Sozialpädagogischen Familienbegleiterin und setzte sich dabei mit verschiedenen Themen wie Alltagsstrukturen, Erziehungsfähigkeit, Freizeitgestaltung, Kooperation und Vernetzung mit den involvierten Stellen sowie dem Netzwerk der Familie auseinander. Nach einer kurzen Begleitperiode wurde ihr klar, dass der Familie mit der punktuellen, zeitlich stark eingegrenzten Begleitung nicht die nötige Unterstützung zukam, um alle Themen befriedigend und im Sinne des Kindeswohls zu bearbeiten. Zeitgleich wurde von einer anderen Stelle ein Gutachten erstellt. Dieses sprach der Mutter die Erziehungsfähigkeit ab, unter anderem aufgrund ihrer kognitiven Beeinträchtigung. In der Folge wurde zuerst eine Fremdplatzierung in Erwägung gezogen. Dadurch sollte den Kindern eine Umgebung geboten werden, in welcher sie eine optimale Förderung erhalten würden. Der Nachteil dieser Massnahme wäre jedoch eine Verantwortungsverlagerung der Problemdynamiken aus der Familie sowie eine Schwächung des Familiensystems gewesen.

Die Sozialpädagogin erkannte in der Familie ein grosses Potenzial in der Beziehung zwischen den Familienmitgliedern. Aus den Bedürfnissen der Familienmitglieder und dem Unterstützungsbedarf definierte die Beiständin der Kinder gemeinsam mit der Koosa eine massgeschneiderte Begleitung. Ziel war es, das Familiensystem zu bewahren, die Mutter zu stärken und das Kindeswohl zu gewährleisten.

Dieses Angebot entwickelte Koosa weiter zur Dienstleistung «Platzierung vor Ort». Mittlerweile wird die Familie

seit gut drei Jahren begleitet. Im Prozess konnten gemeinsam mit der Mutter, ihren Kindern, dem sozialen Umfeld und dem Netzwerk Ziele erreicht und neue Perspektiven ins Auge gefasst werden.

Umsetzung in der Praxis

In der Praxis gestaltet sich die massgeschneiderte Begleitung folgendermassen: An fünf Wochentagen finden Einsätze von drei Mitarbeiterinnen der Koosa statt. Durch die intensive Begleitung konnten in verschiedenen Bereichen Veränderungen unterstützt werden. Zu Beginn der Begleitung war die Wohnung in einem verwahrlosten Zustand. Gegessen wurde tagelang dasselbe, da die Mutter keine Energie für das Kochen aufbringen konnte. Eine Tagesstruktur konnte die Mutter den Kindern nicht bieten, da sie selber kaum aus dem Bett kam.

Durch ihre kognitive Einschränkung in Kombination mit den Auswirkungen der Trennung war es der Mutter nicht möglich, den Kindern die Einhaltung von Regeln abzuverlangen. Die Kinder fielen in der Schule durch Absenzen und

Der Fokus der Koosa-Mitarbeitenden liegt auf der Veränderbarkeit allfälliger Muster

schlechte schulische Leistungen auf. Aufgrund der mangelnden Körperhygiene der Familienmitglieder kam es in der Schule zu Ausgrenzungen. Folglich bauten die Kinder wenig Sozialkontakte auf. Freunde mit nach Hause zu nehmen kam für sie nicht infrage.

In Kooperation mit dem Begleitteam gelang es, den Hygienestandard der Familienmitglieder und der Wohnung zu

Hilfe vor Ort

Wir sind da, wo man uns braucht

Das Angebot von Koosa richtet sich an Behörden, Institutionen, Firmen und Privatpersonen, die für Kinder und Erwachsene, für Familien, ihre Klientel oder ihre Mitarbeitenden Hilfe vor Ort in Anspruch nehmen wollen. Oft beginnt alles mit der Einsicht: «So kann es nicht weitergehen!»

Unsere Arbeit gehen wir mit folgender Grundhaltung an:

- Die Gewährleistung des Kindeswohls hat oberste Priorität.
- Eine Familie, die grundsätzlich zusammenbleiben möchte, sollte die Möglichkeit dazu erhalten. Gelingt es ihr aus indizierten Gründen nicht alleine, trägt die «Platzierung vor Ort» dazu bei, einen Grundstandard des Zusammenlebens zu erreichen.
- Damit dem Kindes- und Erwachsenenschutz die nötige Gewichtung gegeben wird, muss die Indikation durch Fachpersonen abgeklärt werden.
- Wir arbeiten partnerschaftlich und teilweise ersetzend mit den Eltern zusammen.
- Die intensive Arbeit in einem Familiensystem fordert professionelles Reflektieren ein.

www.koosa.ch

Rolf Straub

ist einer der Pioniere der Koosa AG und Geschäftsführer Soziale Arbeit. Koosa leistet seit 2003 aufsuchende Soziale Arbeit in der Ostschweiz.



stabilisieren. Gemeinsam mit dem Begleiteteam setzte sich die Mutter intensiv mit der Ernährung auseinander; sie kocht und backt mittlerweile sehr gerne. Die Kinder sind zu sehr interessierten und motivierten Jugendlichen herangewachsen. Der Austausch zwischen der Mutter und der Schule wird vom Begleiteteam unterstützt. Mittels einer Lernbegleitung werden die Kinder darin gestärkt, sich aktiv mit dem Schulstoff auseinanderzusetzen. Sie besuchen die Schule regelmässig und können gute Noten vorweisen. Das Netzwerk an Freunden ist gewachsen, und die Kinder pflegen ihre Kontakte.

Das positive Erleben jedes Einzelnen verspricht eine nachhaltige Entwicklung aller Familienmitglieder

Die Platzierung vor Ort kommt den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Unterstützung in der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben zugute. Durch das Alltagstraining und die verlässliche Präsenz der Fachmitarbeiterinnen konnte in einer ersten Phase eine Stabilisierung des Familienlebens erreicht werden. Dieses neue Erleben der Familie verspricht eine nachhaltige Entwicklung aller Mitglieder, und die Familiengeschichte wird neu geschrieben.

Qualitätssicherung

Die intensive Arbeit in einem Familiensystem fordert besondere Massnahmen der Qualitätssicherung. Die Familiendynamik und die Interaktion zwischen Familie und Mitarbeitenden werden reflektiert und durch Teamsitzungen und Coaching aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Mit AuftraggeberIn und Hilfesystem finden alle drei Monate Standort Sitzungen statt. Die professionelle Dokumentation besteht aus Arbeitsrapporten und Zwischenberichten, in welche AuftraggeberIn und KlientInnen Einsicht erhalten.

Im vorliegenden Beispielauftrag wurde zum Beispiel durch diese Qualitätssicherung nach 16 Monaten deutlich, dass die Hauptbegleitperson sich zurückziehen musste, um – nach ihrer wertvollen strukturgebenden Arbeit – der Familienentwicklung durch ein neues Begleitsetting die nötige Autonomie zu gewähren.

Der Begleitprozess ist somit durch die Qualitätssicherung formbar. Als Maxime muss dabei immer stehen, dass Koosa sich der Familie anpasst und nicht umgekehrt.

Checkliste zur Abklärung der Zielgruppenindikation

Ob das Angebot der «Platzierung vor Ort» für eine Familie geeignet ist, soll durch eine Fachperson geklärt und definiert werden. Die Koosa stellt eine Checkliste zusammen, welche die Abklärung der Zielgruppenindikation unterstützt. Diese Checkliste führt folgende Punkte auf:

- Die Bindung innerhalb der Familie ist schützenswert.
- Die Familie erklärt sich bereit für eine grundsätzliche Kooperation mit den Fachpersonen.
- Die Erziehungsfähigkeit der Eltern ist eingeschränkt oder ist aberkannt worden.
- Die Gefahr einer (erneuten) Traumatisierung durch Trennung der Familienmitglieder besteht.
- Es besteht eine Kindeswohlgefährdung, die von allen Beteiligten erkannt wird und die abgewendet werden soll.
- Ambulante Massnahmen haben nicht gegriffen.

Die Behörde erwägt eine Platzierung.

- Die Eltern sind psychisch erkrankt, werden therapeutisch begleitet und benötigen Unterstützung in verschiedenen Aufgaben der Elternverantwortung.
- Gewisse Bereiche elterlicher Funktion sollen ersetzend begleitet werden, z. B. Freizeitgestaltung der Kinder oder Hausaufgabenorganisation.
- Durch Alltagstraining wie z. B. regelmässige Essenszeiten oder Einschlafrituale besteht die Chance einer Internalisierung in der Familienkultur.

Ist die Indikation entlang dieser Checkliste gegeben, folgt in Zusammenarbeit mit der Koosa das Ausarbeiten eines massgeschneiderten Angebotes. Dank dieses Entwurfes soll es dem/der AuftraggeberIn möglich werden, finanzierende Stellen für die Umsetzung zu gewinnen.

Vision

Mittlerweile ist in weiteren Familien eine «Platzierung vor Ort» aufgeleitet worden. Auch in diesen Familien wurde den Bedürfnissen entsprechend ein Paket geschnürt, welches das Familiensystem optimal unterstützen kann und das Kindeswohl schützt. Für die Zukunft erhofft sich die Koosa, weitere Familien durch eine massgeschneiderte Begleitung, bei der Entwicklung neuer Familienbilder unterstützen können. Behörden sind eingeladen, neue, professionelle und kreative Angebote in ihren Massnahmenkatalog aufzunehmen. |

